

Ortsgruppe Lindenberg, 11-14.07.2021

Kurs: Bergwandern

Freiburger Hütte

Bergwandern hat viele Facetten. Tourenplanung – Gehen im weglosen Gelände über Steilgras, Fels, Geröll und Firn. Vieles davon wollten die Kursteilnehmer üben. Ein paar Tage, bevor es los ging, trafen sich die Teilnehmer zur Vorbereitung. Dabei ging es ums Rucksackpacken, Grundlagen der Kartenkunde – Maßstab, Legende, Aufbau der Koordinaten bis hin zum Planen mit der Handy App.

In den nächsten vier Tagen konnten wir viel davon üben. Beim Aufstieg zur Hütte war Kondition gefragt. Die ersten 1000 Höhenmeter mussten mit dem gesamten Gepäck bewältigt werden. An der Hütte angekommen gab es eine kleine Pause für Suppe, Lager beziehen und Rucksack umpacken.



Mit leichtem Gepäck ging es am Nachmittag auf Tour. Weglos ging es über Steilgras und leicht Fels durchsetztes Gelände auf unseren ersten Gipfel. Belohnt wurden wir mit einem herrlichen Ausblick auf die Rote Wand gegenüber.

Nach dem leckeren Abendmenue stand noch die Tourenplanung für den nächsten Tag an. Den Weg auf der Karte bestimmen, Höhenmeter zusammenzählen und die Weglänge berechnen. All dies machte uns neugierig auf die Tour von morgen.



Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Weg. Schon bald erreichten wir die ersten Stellen, wo auch mal die Hand zur Unterstützung benötigt wurde. Nach einer kleinen Pause ging es

dann richtig in Geröll und Fels. So konnten wir beim Auf- und Abstieg das richtige Treten und Greifen ausgiebig üben. Die Schlüsselstelle war gut mit einem Drahtseil gesichert, das uns den Aufstieg bei richtiger Handhabung erleichterte.



Das Abfahren im Geröll schloss den ereignisreichen Tag ab und alle freuten sich auf das gute Abendessen, das wir schon am Morgen auswählen durften. Bei einem kühlen Getränk auf der Sonnenterasse mit Blick in den Rätikon holten wir uns Appetit auf neue Touren, wo wir das Gelernte auch umsetzen können.

Am heutigen Tag war eher Regen angesagt. Somit fiel die Entscheidung auf eine kleine Tour. Weglos ging es über Gras und Blockgelände, ab und zu durch Firnfelder nach oben. Immer wieder zogen Nebelschwaden auf, und sorgte für eine ganz besondere Stimmung. Auf dem Weg durch das Karstgelände (Steinernes Meer) war Konzentration gefragt. Feuchte Steine, Spalten



im Gelände und Nebel stellten bei uns Trittsicherheit und Orientierung auf die Probe. Das sind Bedingungen, wie sie in den Bergen immer wieder auftreten können. Zielsicher erreichten wir für die Rast einen Unterstand. Windgeschützt machten wir dort eine

Pause. Danach ging es auf einem schmalen Steig hoch zur Hütte.

Kurz vor den angesagten Regenschauern erreichten wir diese. Die feuchten Jacken und Schuhe kamen alle in den Trockenraum. Die Teilnehmer trafen sich bei einem Glas Tee in der Stube, wo jeder kurz über Flora oder Fauna im Lech Quellgebiet berichtete.

Nach dem Abendessen blieb noch Zeit, mit einem Kartenspiel für Kurzweil in der Runde zu sorgen.

Für den Abstieg am nächsten Tag war Regen angesagt. Deswegen planten wir auf dem Lechweg bis Lech zu gehen, um dann mit dem Bus zu unserem Ausgangsort zu fahren. Auf dem Weg konnten wir unsere Kleidung im Nieselregen bis Starkregen testen und waren froh um die trockene Wechselwäsche in unserem Auto.



Es waren sehr schöne Touren, mit vielen unterschiedlichen Anforderungen an das Bergwandern und die Bergsteiger.

Bericht / Fotos: Diethelm Döll